

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

**Erstausgabe**  
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., abgeholt 15 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpiegel“  
Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Hunko, Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

**Anzeige**  
Neu einpaltige Zeitungs- u. Anzeiger-Preise: Die Auerthal-Zeitung, 25 Pfg., Postzeitung, 20 Pfg., bei 4 wöchiger Abnahme 20% Rabatt. Bei größerer Abnahme u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 41

Dienstag, den 20. Februar 1900.

12. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

150. Sitzung vom 16. Februar.

Bund ist kommt die von der Kommission beantragte Resolution zur Erörterung betreffend Aufhebung der auf den elsässisch-lothringischen Bahnen bestehenden ermäßigten Kohlenexporttarife nach dem Auslande. — Abg. Müller-Fulda (Str.) empfiehlt die Resolution warm zur Annahme. — Minister Thielen erkennt an, daß diese Anregung im gegenwärtigen Augenblicke geboten erscheine. Aber die Sache liege nicht so einfach. Uebersehen dürfe z. B. nicht werden, daß sich auf Grund der bestehenden Exporttarife vielfach, so in Oberschlesien, zweiseitige Beziehungen zum Auslande gebildet haben, Beziehungen, welche beeinträchtigt werden müßten, wenn von der einen Seite die Ausfuhr unterbunden werde. Weiter sei zu bedenken, daß z. B. die Ausfuhr nach den Seehäfen oft in höherem Maße inländischen Konsumenten zugute komme, als den ausländischen. Die Sache könne nur erledigt werden durch gemeinsames Einvernehmen aller deutschen Bahnen. — Abg. Münch-Ferber (nl.) tritt sehr lebhaft für Aufhebung des Exporttarifes für Kohlen ein. Er weist zur Begründung u. a. darauf hin, daß die Saartohle in Italien und der Schweiz 50 Mark pro Tonne billiger ist, als innerhalb derselben Entfernung im Deutschen Reich. — Minister Thielen hält mit der Aufhebung der Ausfuhrtarife die Kohlennot nicht für gehoben, denn die Kohlen seien alle verschlossen. Er stehe überhaupt die Lage nicht für so schwarz an. Der Bergarbeiterstreik werde sehr bald beigelegt sein und die Arbeiter würden wieder zur Arbeit zurückkehren. — Abg. Stolle (Soz.) weist die Schuld an dem Streik den Unternehmern zu. — Schließlich wird die Abstimmung über die Resolution aufgesetzt bis zur 3. Lesung. — Es folgt die Beratung des Antrages Münch-Ferber wegen Errichtung von deutschen Handelskammern im Auslande. Außer New-York müßten deutsche Handelskammern in London, Paris und Konstantinopel in Aussicht genommen werden. — Der Antrag wird der Budgetkommission überwiesen. — Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Elassischer Antrag betreffend Aufhebung des Dispositivparagraphen und Bundeswahlrecht. — Schluß 5 Uhr.

## Aus der politischen Welt.

Deutschland.

\* Prinz Ruprecht von Bayern, der derinige Erbe der wittelsbachischen Krone, hat sich mit der Erzherzogin Anna von Oesterreich, einer Tochter des Großherzogs Ferdinand von Toskana, verlobt.  
\* Tintanfort, 6. Februar. Zum Schutze der beim Bahnbau beschäftigten Ingenieure und des Eigentums sind 190 Mann mit 2 Geschützen von Rautschau abgefannt worden. Man befürchtet einen Angriff seitens Aufständischer von Raut.

Ausland.

\* Die Pariser „Estafette“ will wissen, daß in Frankreich ein Korps von 2000 Freiwilligen zur Abreise nach Transvaal bereit sei.

## Der Krieg in Südafrika.

\* Lourence Marques, 15. Februar. Eine Depesche aus dem Lager der Buren bei Colesberg vom 12. d. Monats besagt: Die Verbündeten erdünneten heute früh den Angriff auf den rechten Flügel der Engländer. Es gelang dem General Lemmer, eine Gruppe von Bergen zu nehmen, welche einen Hauptpunkt der englischen Stellung bildeten. Der Kampf dauerte den ganzen Tag.  
\* London, 16. Februar, 7 Uhr 35 Min. Abends. Aus Capstadt wird gemeldet: French überraschte nach einem Parforce-Marsch, der alle bisherigen Marsche während des Krieges in Südafrika übertrifft, die Belagerer, worauf Cronje seine Commandos auf die befestigten Positionen zurückzog. Von einem wirklichen Kampfe verlautet bisher nichts. Das Londoner Postamt macht bekannt, daß die telegraphische Verbindung mit Kimberley hergestellt ist und Privatdepeschen dorthin auf Risiko des Absenders angenommen würden.  
\* Pretoria, 17. Februar. Amtlich wird aus Colesberg gemeldet: Am Dienstag fand ein weiteres Gefecht statt. Die Engländer verloren 80 Tote und Verwundete und 30 Gefangene. Das Heer der verbündeten Republiken hatte keine Verluste.  
\* Die Folge der Kämpfe bei Colesberg und Rens-

burg ist, daß die Engländer Rensburg geräumt und sich auf Krundel zurückgezogen haben.

\* Brüssel, 16. Februar. Die Streikkräfte der Buren am Robberiver. In den letzten Tagen erhielten die Buren an der Oranjerivier bedeutende Verstärkungen, so daß jetzt dort 20 000 Mann, unter Kommando von Cronje, stehen. Man glaubt hier, daß Joubert sich nach dem Mol der Flug begeben werde.  
\* London, 17. Februar. Das Unterhaus nahm mit 213 gegen 82 Stimmen den Nachtragkredit im Betrage von 18 Millionen Pfd. an.

## Vermischtes.

Deutschland.

\* Das preussische Abgeordnetenhaus lehnte den Antrag Langerhans auf fakultative Feuerbestattung ab.  
\* In Mühlhausen im Elsaß wurde in der Nacht zum Freitag bei furchtbarem Sturm ein heftiger Erdstoß verspürt; in vielen Häusern öffneten sich die Thüren und Fenster.  
\* Aus Stertin. Die Prozeßverhandlung gegen die frühere Direktion und den Aufsichtsrat der Nationalhypothekengeldgesellschaft ist wegen rechnerischer Irrtümer eines Buchrevidors auf unbestimmte Zeit vertagt worden.  
\* Im Westen, Nordwesten und Südwesten des Reiches haben zahlreiche Schneestürme geherrscht, welche große Verkehrsstörungen herbeiführten. Der Oberrhein und die Mosel sind stark gestiegen.  
\* Verhaftet wurde in München der Kaufmann Friedrich Sattler aus Mannheim, der, wie von dort gemeldet wird, nach Verübung von Unterschlagungen geflüchtet war.  
\* In der Charlottegrube in Czernitz (Oberschles.) stieß die mit Bergleuten besetzte Schale so stark auf die Sohle, daß sämtliche mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten.  
\* Ein furchtbarer Orkan, wie er seit 20 Jahren nicht erlebt wurde, hat am Donnerstag bis zum Abend am Hagen'ee gewüthet.  
\* Aus Nürnberg haben sich zwei Divisionschreiber der 3. Division in Zivil geflüchtet. Der eine ist Unteroffizier, der andere unteroffiziersstehender Ge-

## Gut Stilldorf.

Roman von Max v. Rosenfeld.

Und Ernst soll auf einmal alle seine Freunde verlieren? Ihn erwarten schwere Stunden, und in diesen werden Sie den alten, treuen Gefährten nicht verlassen wollen. Er liebt Ihre Tochter. —  
„Das war früher, jetzt ist es damit vorbei.“  
„O, nein, seine Liebe ist unverändert geblieben, aber er ist zu stolz, davon zu sprechen und wird es nie thun, wenn Mila nicht zu der Einsicht gelangt, daß sie an seinem Herzen am besten aufgehoben ist. O, Herr Vater, Sie kennen den Adel der Bestimmung Ernst's noch nicht ganz. Auch Mila wird ihn schätzen und lieben lernen, wenn Sie meine Absichten unterstützen. Welches reinere Glück darf Sie erhoffen, als das, die Gattin des edelsten Menschen zu werden?“  
Vater war dessen nicht mehr so ganz gewiß. Die Welt war für ihn und Mila eine andere geworden, und die Verbindung seiner Tochter mit Ernst war ungewöhnlich schön. Sie tritt jetzt in eine ganz andere Sphäre und kann mit ihren gegenwärtigen Mitteln eine weit glänzendere Partie machen.  
„Wir müssen das der Zukunft überlassen“, erwiderte er ausweichend, „für den Augenblick ist in der Sache nichts zu thun.“  
„Neue bittere Enttäuschung wartet seiner“, sagte Elmira, und mein Mund muß es sein, der sie ihm verkündet. Es ist dies die letzte Pflicht, die ich auf Erden zu erfüllen habe. Welch ein Segen wäre es für ihn, wenn Mila ihn jetzt als Tochter zur Seite stände!“  
Der Vater neigte sein graues Haupt über die Kranke, lächelte sie auf die Stirn, flüsterte ihr einige Worte ins Ohr und verließ sie. Nach ihm trat die Haushälterin an das Bett, um die Leidende zu bedienen.  
„Wohin Mila und Gertrud?“ fragte Elmira unvorsich.  
„Sie schlafen, von Müdigkeit überwältigt, beide, und ich möchte sie nicht wecken.“

„Auch ich will schlafen, bitte gehen Sie und lassen Sie mich allein.“  
„So schenken Sie mir nur auf eine Minute Gehör, ich belästige Sie dann nie wieder.“  
„Sprechen Sie, aber fassen Sie sich kurz.“  
Die Sonne war hinter dem Gutshof versunken und das niedrige Zimmer, in dem die Kranke lag, in Schatten gehüllt. „Ich will Ihnen nur sagen“, schloß die Haushälterin, sich schnell auf Elmira's Hand niederbeugend und sie küßend, daß ich mit Freuden für Sie in den Tod gehen würde, ich will Ihnen nur danken für das Gute, das Sie an meinem Kinde gethan haben. Sie waren es, die Gertrud dem zeitlichen und ewigen Verderben entriß, die aus ihr ein edles, reines, holdes Geschöpf machte, und ich, gnädiges Fräulein, ich bin, was Sie nicht ahnten, was niemand weiß, ich bin Gertrud's Mutter.“  
„Auch Ernst Wallram weiß es nicht?“  
„O, ja, er allein weiß es noch außer mir.“  
„Und Gertrud?“  
„Sie ist, sie darf es nie erfahren. Was könnte ihr eine Mutter mit einer Vergangenheit wie die meinige sein? Ich verließ sie, als sie ein kleines, hilfloses Kind war. Als ich zu ihr zurückkehren wollte, sperrte man mich ins Gefängnis, und als ich wieder frei wurde, befand sie sich, meiner Macht entrißt, in bösen Händen, bis er, unser Wohlthäter, uns erbedete und sich unser annahm.“  
„Ernst Wallram?“  
„Er, gnädiges Fräulein.“  
„So werden Sie ihm bis ans Ende treu zur Seite bleiben?“  
„Ja, und nochmals tausend Dank.“  
„Wissen Sie, was meine tiefste Abneigung gegen Sie veranlaßt?“  
„Wie sollte ich?“  
„Seit Jahren war es Ihnen bekannt, wer meinen Bruder Karl ermordete und seit Jahren schweigen Sie.“  
„Ich konnte ihn nicht, ich glaubte ihn nur zu kennen und hatte mich nicht gefert, wie ich später erjah.“

„Sie machten in jener Nacht, um jemandes Rückkehr zu erwarten?“  
„Ja, das ist wahr“, nickte Jenny Mattheis ernst. „Wer sagte es Ihnen?“  
„Hohler.“  
„Ein einfaches Mensch, den weder Güte noch Mitleid zählten. Er wußte es also?“  
„Ja, und er hatte Sie mit in Verdacht. Der Alte war damals nach spät in der Nacht in der Nähe des Schulhauses und war Zeuge der Ermordung meines Bruders.“  
„O, ich will nichts weiter hören, ich will nicht gegen ihn zeugen. Er that es nicht, sein Wort, das Wort dieses Mannes genügt mir.“  
„Wessen Wort? Weib, Sie dachten doch nicht, Ernst Wallram sei der Mörder?“  
„O, Verzeihung, Herr Wallram!“  
„Und Sie würden ihn nicht verraten haben, auch wenn er es gewesen wäre?“ sprach Elmira neugierig.  
„Nein.“  
„Ja, Sie sind eine treue Seele, und so lange Sie leben, wird es Ernst an einer treuen Freundin nicht fehlen.“  
„Das weiß der allmächtige Gott.“ Lautlos glitt Jenny aus dem Zimmer, vor der Thür derselben begegnete ihr Mila.  
„Schläft meine Schwägerin?“ fragte die junge Witwe.  
„Nein, aber sie ist ruhig.“  
Inzwischen hatte Julius die Geschäfte seines Herrn mit gewohntem Eifer erledigt. Die Tragödie des Todes, die sich gegenwärtig auf Gut Stilldorf abspielte, fand einen tüchtigen Zuschauer in ihm. Er war ein Mann von eiserner Nerv, der keine Gemüthsregungen zu beherzigen und zu unterdrücken verstand. Die Welt hatte sich für Julius zum Scherz gekehrt. Die Frau, die er mit glühender Leidenschaft liebte, war ihm verloren, und die andere, für die er nur eine ruhige Neigung empfand, verachtete ihn, während eine dritte die Schuld an all diesen Veränderungen trug.



Pferdes fiel heute Nachmittag der Hüftenportier Wilhelm Einhorn in Willkau aus dem Schlitten, er hat sich dabei einen Armbruch und andere schwere Verletzungen zugezogen.

Werdau, 18. Februar Ein Italienscher, beim Bahndau in Werdau beschäftigter Arbeiter brachte sich mit seinem Taschenmesser mehrere tiefe Schnitte an beiden Unterarmen bei, wodurch ein großer Blutverlust erfolgte.

Falkenstein, 14. Februar. Mehrere größere Firmen von hier und Auerbach machen bekannt, daß ihre Geschäfte von jetzt ab an Wochentagen bis abends halb 9 Uhr und Sonntags nur von halb 11 bis 2 Uhr mittags geöffnet sind.

**Nehr. des Kgl. Standesamt Aue vom 1. bis 15. Februar 1800.**

Geburten: Der Plätterin Clara Melanie Ebert 1 S. — dem Kaufmann Gustav Walter Ulrich 1 S., dem Schlosser und Büchsenmacher Carl Gustav Eder 1 Z., — der Weißwarenstepperin Marie Martha Körner 1 S., — dem Stuhlbaue Oswald Lederecht Heinrich 1 S., — der Fabrikweberin Emilie Hedwig Strobel 1 Z., — dem Hülfsweihensteller Ernst Hermann Weigel 1 S., — dem Handarbeiter Anton Knopf 1 Z., — dem Feilenhauer Gustav Adolf Vulturius 1 Z., — dem Kaufmann Theodor Wilhelm August Rüdiger 1 S., — dem Oekonomen Oskar Hermann Günther 1 Z., — dem Steinmetz Karl Emil Reinhold 1 S., dem Feuermann August Hermann Günther 1 Z., — dem Metallschleifer August Hermann Kassel 1 Z., — dem Zuschläger Louis Hermann Rudolf Richter 1 S., — dem Handarbeiter Max Richard Dörfer 1 Z., — dem Postboten Gustav Reinhard Wögel 1 Z., — dem Fabrikarbeiter Gustav Louis Schädlich 1 S., — dem Maschinenfabrikarbeiter Christian Friedrich Salger 1 S., — der Weberin Anna Emilie Eibisch 1 Z., — dem Weißwarenarbeiter Emil Otto Müller 1 S., — dem Stempelmeister Carl Emil Klärner 1 S., — dem Kaufmann Ernst Moriz Dürr.

Aufgebote: Der Handarbeiter Hermann Otto Schulz mit der Weißwarenstepperin Anna Selma Werner — der Maschinenfabrikarbeiter Paul Oskar Ebert mit der Weberin Anna Clara Thiele — der Schuh-

macher Franz Huth mit der Weißwarenarbeiterin Olga Linda Weidenmüller — der Ofenseher Fürstregott Carl Paul Franke mit der Näherin Auguste Emilie gesch. Harzer geb. Graupner — der Blaufarbenwerksarbeiter Gustav Hermann Walter mit der Plätterin Martha Anna Rau — der Buchdrucker Carl Paul Rodtrod mit der Hausdchter Olga Elise Markert — der Klempner Max Paul Hausstein mit der Blechwarenfabrikarbeiterin Anna Auguste Neßhorn.

Eheschließungen: Der Modelistischer Anton Oskar Knauer, Auerhammer mit der Andreeherin Auguste Marie Keller daselbst — der Fabrikshmed Ernst Max Drechsler mit der Weißwarenarbeiterin Anna Helene Viertel — der Weißwarenfabrikarbeiter Herrn. Gustav Schneider mit der Weberin Minna Olga Georgi — der Postassistent Wilhelm August Richard Koppelt, Grimmitzschau mit der Hausdchter Sofie Elwine Henriette Wäntler, hier — der Maschinenhloffer Paul Heinrich Pfau mit der Weißwarenarbeiterin Auguste Hedwig Richter — der Maurer Anton Pfister mit der Köchin Anna verw. Lohschmidt geb. Kutschla — der Maschinenhloffer Ernst Albin Reuzmann mit der Weißwarenstepperin Anna Emilie Trommler — der Maschinenpuger bei der Staatsbahn Gustav Adolph Wappler mit der Plätterin Auguste Minna Neubert — der Postassistent Friedrich Paul Lindner, Grimmitzschau mit der Hausdchter Minna Olga Fleming, hier.

Sterbefälle: Der Eisenhobler Friedrich Louis Richter 48 J. 7 M. 4 T. — Elsa Gertrud T. d. Plätterin Anna Emilie Schürer 7 Z. — Emil Heinrich S. d. Stuhlbauers Oswald Lederecht Heinrich 14 1/2 Stunden — Anna Martha T. d. Weißwarenstepperin Anna Emilie Trommler 1 M. 18 Z. — Richard Walter S. d. Gasanstaltsfeuermanns Richard Ewald Busch 4 M. 24 Z. — Alfred Walter S. d. Kutschers Arthur Feltz Bernß 1 M. 18 Z. — Margarethe Johanne Elisabeth T. d. Fabrikanten Peter Anton Johannes Paul Gaedt 3 J. 10 M. 14 Z. — die Fabrikfeuermannshefraw Auguste Amalie Keller geb. Böpel 28 J. 2 M. 8 Z. — Emil Hermann S. d. Steinmetz Karl Emil Reinhold 3 Z. — der Argentanfabrikarbeiter Christian Gottlieb Benzel 81 J. 1 M. 9 Z. — Gertrud Ella T. d. Kontorist Heinrich Oswald Hempel 8 M. 9 Z. — Ella Emma T. d. Schuhmachers Ernst Gustav Rixten 11 Z. — die Fabrik-

arbeiterswitwe Christiane Wilhelmine Rischhof geb. Hippold 61 J. 8 M. 4 Z. — der Schuhmachermeister Friedrich August Rehr 67 J. 8 M. 11. Z. — Anna Marie T. d. Oekonomen Oskar Hermann Günther 7 Z. — Ernst Paul S. d. Blaufarbenarbeiters Gotthold Hermann Schmidt 9 M. 3 Z. — Carl Hermann S. d. Gärtners Franz Hermann Bauer 4 M. 19 Z. — Robert Heinrich S. d. Kaufmanns Franz Rob. Engel 1 J. 6 M. 1 Z.

**Oeffentlicher Dank.**

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Reunkirchen, R.-O., Erfinder des antirheumatischen und antiarthritischen Blutreinigungsmittels

Blutreinigung für Gicht und Rheumatismus. Wenn ich hier in die Oeffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Reunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsmittel in meinem schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch Andere, die diesem gräßlichen Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die marternden Schmerzen, die ich durch 3 volle Jahre bei jeder Witterungsveränderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schlaflos wälzte ich mich Nächte durch im Bette herum, mein Arpeit schmerzte sich zusehends, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach 4 Wochen langem Gebrauch obengenannten Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es noch jetzt, nachdem ich schon seit 6 Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein ganzer körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin sehr überzeugt, daß Jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht in diesem Thee nehmen, auch den Erfinder dessen, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich, segnen wird.

In vorzüglichster Hochachtung

**Gräfin Butschin-Streitfeld**

Oberstleutenants-Wittin.

Bestandtheile: Innere Ruffrinde 58, Balkenholzwurzel 58, Ulinenrinde 75, Franz. Orangenblätter 50, Frühlingsblätter 50, Scabiosenblätter 58, Venusblätter 75, Vinlein 150, rothes Sandelholz 75, Borenanwurzel 44, Turigwurzel, 350, Radio. Caryophyll. 350, Echinarinde 350, Frühlingswurzel 57, Fenchelwurzel (Samen) 75, Grabswurzel 75, Saparawurzel 67, Sälholzwurzel 75, Saffaparillenwurzel 35, Fenchel, röm. 350, weiß. Senf. 350, Kuchschattenkraut. 5.

**„Auerthal-Zeitung“ pro Monat 20 Pfennige.**

Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“.

**Ein armer Kandidat.**

83) Von Adolf Reiter.

[Nachdruck verboten.]

Sein reiches väterliches Erbe hätte es ihm sehr leicht gemacht, in den höchsten Kreisen Eingang zu finden: allein keine von den Damen dort wäre im Stande gewesen, auf den immer viel beschäftigten Mann Eindruck zu machen.

Hier erst fing der kräftige Baum an, späte Blüten zu treiben.

Die Liebe zu seinen Verwandten verjüngte ihm Herz und Sinn, und ein beseligendes Gefühl vermächtigte sich seiner um so leichter, als er sich dagegen nicht wehrte. Erst als es ihn vollständig erfüllte, versuchte er, das Gefühl zu unterdrücken, allein nun sah er mit Schrecken, daß es zu spät war; Elmira's Bild in seinem ganzen Zauber nahm ihn gefangen. Das Uebel war da und eine Heilung nicht mehr möglich.

Mit all der männlichen Kraft, deren er fähig war, kämpfte er nun dagegen an. Er fing an, sie zu meiden; allein mit immer unüberwindlicher Gewalt wurde er zu ihr hingezogen.

Das Leben der Audeen in der Villa Martenruh ging seinen ruhigen Weg; denn Niemand von diesen ahnte den Kampf, der in Salagaros starker Mannessele gekämpft wurde.

Die ganze Familie war eines Tages gegen Ende März, der in diesem Jahre einen etwas frühen Sommer verheiß, in der Veranda versammelt, wo ein gemütlicher Familien-Raffectisch gedeckt stand, als Ottilie durch langes Umhertummeln im Garten, um die Krone und Blättchen alle in Augenschein zu nehmen, etwas verspätet, schnell eintrat. Sie bat um Entschuldigung und sagte zu Tante Margarethe, für meine Versäumnis habe ich Euch auch eine hübsche Neuigkeit mitgebracht.

„Nun, was ist denn Wichtiges passiert?“

„Denk Euch, Zettchen hat sich heute, also nun zum finstern Mal, verlobt!“

Alle, außer Salagaro, lachten laut auf. „Jetzt aber dürft Ihr nicht lachen,“ fuhr sie fort, „denn nun ist sie endlich so klug gewesen, sich vorher meine Genehmigung zu holen, ich habe sie ihr erteilt, und sie hat vernünftig gewählt.“

„Wer ist denn der Bräutigam: der selbst Deinen Beifall gefunden hat?“ sagte Leo.

„Ein Schneidermeister, etwas älter wie sie, Witwer mit einem Kinde, und er soll sein Handwerk sehr gut verstehen, auch eine große Kundschaft haben. Die alte Mine sagte, den hätte auch sie geheiratet.“

„O, dann muß es gut sein,“ bemerkte der Consul schmunzelnd.

„Ich habe ihr noch besonders zugeredet, weil er ein Kind hat und sie diesem Würmchen die beste Mutter sein würde,“ erzählte Ottilie weiter. „Er hinkt zwar ebenfalls ein wenig wie sie, aber das schadet nichts; sie können sich keinen Vorwurf darüber machen. Er hinkt leider mit dem andern Bein; aber ich habe ihr den Rat gegeben, stets an seiner linken Seite zu gehen, weil sie dann nicht mit den Köpfen zusammenstoßen, und die Hände finden sich doch immer.“ Sie reichte Leo zärtlich die Hand.

Dieser war von der sinnigen und innigen Plauderei seines Bräutgens tief gerührt; auch Wetter Salagaro mußte jetzt lachen.

Als Ottilie ihren Wetter eine kleine Weile später im Salon fand, wandte sie sich an ihn bittend:

„Vieber Wetter, ich will den Vater nicht belästigen und Du bist sehr reich, möchtest Du nicht unserm Zettchen etwas zur Aussteuer schenken?“

Er freut über diese Vertrauensseligkeit, ergriff er ihre Hand und sagte: „Herzlich gern, liebe Ottilie! Daß nur die Tante Alles auszusuchen, was Zettchen zur Verheirathung braucht, ich werde die Rechnungen gern begahlen; denn wenn mein kleines Cousinchen die Braut so in's Herz geschlossen hat, muß diese ein gutes Mädchen sein und die Aussteuer auch verdient haben.“

„Ja, sie ist herzensgut, Salagaro, und ich mit Leo haben an ihr dadurch, daß wir sie gern ergetten, viel gesündigt.“

Das Osterfest nahte heran. Johannes ging mit dem Gedanken um, seine Mutter zu besuchen, da die langen Universitätsferien ihm genügend Zeit dazu gaben. Er fühlte sich zu dem Besuch verpflichtet, hatte aber auch kaum den Muth, sich von Elmira zu trennen, da sie ihm vollständig unentbehrlich zu sein schien. Außerdem hielt ihn ein Gefühl von Eifersucht ab, sie mit ihrem Wetter Salagaro hier zu lassen.

Elmira war nämlich eines Tages mit diesem allein in der Veranda. Sie hatten sich lebhaft über Schauspieler und Schauspieler unterhalten, und Salagaro war wieder von dem ungewöhnlichen Geiste und Witz der Cousine sehr tief erregt. Von dem Thema plötzlich abbrechend, bemerkte sie:

„Wetter Salagaro, noch habe ich Dir nicht so recht aus Herzensgrund gedankt für Alles, was Du uns mit Deiner Rückkehr gebracht hast. Die Sonne des Glücks leuchtet nun wieder über die Villa im Auerthal, wo es für uns schon so finster aussah.“

„Elmira, das Glück solcher Menschen, wie Ihr seid, wird nicht durch äußere Einkünfte sehr beinträchtigt, hier waltet noch immer jener süße Frieden, der nicht von Wohlhabenheit und Reichthum allein bedingt ist.“

„Zum wesentlichen Theil aber doch, Wetter! Der Vater war der einzige Weise; aber wir litten alle darunter, und ich vielleicht am meisten.“

Während sie ihm freundlich näher trat, legte der um mehr als zwanzig Jahre ältere Wetter seine Hände um ihren Hinterkopf, wobei seine Lippen ihre Stirn flüchtig berührten. Fast wäre er der Versuchung unterlegen sie an sich ziehen zu können und ihr zu sagen, was sein Herz für sie empfand. — Doch er wurde wieder Herr seiner Sinne und ließ sie los. Ihr ruhiges Aussehen, ihr klarer Blick sagten ihm aber deutlich genug, daß sie nur die Zärtlichkeit der Cousine für ihn hatte.

Als er aussah, trat Johannes ein; er maß Salagaro mit einem finstern Blick.

Fortf. folgt.

# Kein Bockbier! Kein Bockbier! Bettner Hof Aue. Pariser Salonbier-fest.

Heute Montag, den 19. Februar, Fortsetzung des Probeauschank von Ausstellungs-bier für die Pariser Weltausstellung aus der **Altenburger Aktien-Brauerei.**  
Für maßhaltige Unterhaltung ist geforgt. Eintritt frei.  
Ergebnis ladet hierzu ein **H. verw. Weinigel.**

NB. heute Familienabend mit Schinkenessen.

**Frauen und Mädchen**  
benutzen zur Erfrischung, Beruhigung u. Verjüngung ihres Teints nur **Grosch's Seidlumen-Seife** aus dem Extrakte der vom Pfarzer Kneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Seidlumen erzeugt. Preis 50 Pfg.

**Was ist Feragolin?**  
„Feragolin“ entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Linsen-, als auch Salzlecke aus den heissesten Stoffen, ohne Hände zu hinterlassen.  
„Feragolin“ ist seit Jahren erprobt und ist gelehrt geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülle 35 u. 60 Pf.

Engros durch die **„Engel-Druggerie von Johann Grosch, I. L. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Böhmen.**  
Zu haben in Aue bei **H. Kirßen, Schneebergstr.**

**Schleswig-Holsteinische Alsen-er Hochfeinste Tafelbutter**  
präsentiert zuletzt in Berlin, Dresden, Magdeburg, im Juni den Siegerpreis auf der Ausstellung in Frankfurt a. M.  
**Pasteurisiert daher garantiert bacillenfrei, versendet täglich frisch aus meinen Molkereien n. Postcoltis von 9 Pfd. netto Mk. 11.50 franko Nachnahme.**  
Jährlicher Umsatz **1 Million 588 000 Pfd.**  
**H. Korff jr.,**  
Sonderburg auf Alsen.  
Gründet 1864.

# Anthracit-Förderkohlen

liefern für Industriezwecke **Brandauer Anthracitwerke**  
Grünthal i. Sa.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Den geehrten Einwohnern von Aue und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause des Herrn **Max Schmidt, Auerhammerstr. 3** ein **Maler- und Lackiergeschäft** eröffnet habe und empfehle mich zum **Vorrichten und Reparieren der Zimmer, Häuseranstrich, Firmenscheiben, Vergolden und Wöbelmalen.**  
Ich werde eifrigst bemüht sein, stets das Neueste und Beste zu leisten in besserer, sowie einfacher Ausführung und sichere bei jeder Bedienung die billigste Preisberechnung zu.  
Mit der Bitte, mein Unternehmen gütlich zu unterstützen, empfehle ich  
hochachtungsvoll  
Aue, d. n. 15. Februar 1900 **William Richter,**  
Auerhammerstr. 3. Decorationsmaler.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Husten, Sodbrennen, Blähungen, Herzleiden mit Erbrechen**, die bei den chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten werden oft nach einigem Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Stuhlverstopfung, Verstopfung, Schlaflosigkeit, sowie Blutausstauungen in Leber, Milz- und Harnblase (Hämorrhoidaleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein **behebt jedwede Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen

**hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zu- und Abflusses. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit unter nervöser **Unruhe** und **Blutarmut**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, Schlaflosigkeiten**, sind es die **Kräuter-Wein** gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** regt den Appetit, befördert Verdauung u. Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, befeuchtet und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und gibt dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1.25 und 1.75 in **Aue, Sohnsitz, Neustädtel, Schneeberg, Warenwalde, Zwönitz, Strassberg, Gartenstein, Wildenstein, Niederhau, Zwickau, Meinsdorf, Zwickau** in den Apotheken.

Auch versendet die **Firma Hubert Ulrich, Leipzig, Bestenstraße 22**, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Teilen Deutschlands porto u. freiefach.

**Für Nachahmungen wird gewarnt!**  
Wer zu verleihe auszusuchen

**Hubert Ulrich'schen Kräuterwein!**

Wein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glyzerin 100,0, Rohrzucker 240,0, Glycerin 100,0, Kirschkorn 20,0, Zensel, Knie, Gelenkwurzel, ameril. Krautwurzel, Feinwurzel, Kalmswurzel à 10,0.

Ein blauer **Wendflügel** hat sich verfliegen. Gegen Belohnung abzugeben.  
Bodanuerstr. 64.

Die **Haupt-Agentur** einer **erbklassigen Kapital-Renten-Militärdienst- u. Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft** ist neu zu belegen. Das vorhandene große Inkasso wird bewährten Herren mit überwiesen.  
Offerten unter **L. G. 18** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erb.

## 300 Mk.

werden auf sechs Monate von einem Geschäftsmann gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht  
Of. A. M. 342 in die Expedition d. Bl. erbg.

**Das Geheimnis der Industrie.**  
25 prachtvolle Gegenstände nur **Mk. 4.95** und zwar: **„Reform“**  
Prima Anker-Remontoir-Uhr mit Goldgehäuse aufziehen, auf die Minute genau gehend mit 3jähriger Garantie; 1 dazu passende goldmilitäre Kette mit Verloque.  
2 Stück Manschettenknöpfe, Gold imitirt mit Patent-Mechanik;  
1 Arvatennadel hochfein;  
3 Künstler-Postkarten in wunderbarer plastischer Ausführung (teufel Druck);  
2 Künstler-Gratulationskarten, 15 Postkarten mit Namen des Bestellers in kunstvoller Ausführung.  
Alle diese Gegenstände sammt der Remontoir-Uhr kosten nur **Mk. 4.95**  
Im Leben nie wieder trifft sich diese seltene Gelegenheit! Bei Vorherfernung des Betrages erfolgt der Versandt überallhin franko und frei.  
— Sonst per Nachnahme. —  
Allein zu beziehen durch die Uhrenfirma **L. Müller, Wien, Lichtensteinstraße 108.**  
Für nicht zugesandenes Geld zurück.

Wer liefert gegen **Baar** **Weiß- und Schwarzblechwaren** z. B. Kaffeestube, Milchstube, Petroleumkannen, Laternen etc. oder wer fertigt dergl. Artikel in **Hausindustrie** nach Muster in großen Posten an?  
Gestl. Offerte an **Rudolf Mosse, Leipzig unter F. C. F. 995.**

**Schöne Boden,** haltbar, erzielt nur **Ruhn's** patentgesch. **Sadulin** (60), **Ruhn's** **Krauseipoma**, **de-Sadulin** (80). Schi nur von **Frx. Kuhn, Kronen-Park, Nürnberg.** Hier bei **J. A. Flechtner, am Markt.**

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über **Fahrräder** u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich in bester Qualität, unter jeder Garantie, am billigsten bin — Wiederverkauf ges. **Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.**

**Reinwollene** **Gerader Kleiderstoffe** für Damen u. Herren, in schwarz u. farbig verfertigt **meterweise direkt an Private** zu den **billigsten Preisen.** Versandhaus **u. C. Vieh's, Wera.** Verlangen Sie bei Bedarf Muster, **Reiterabnehmer, Händler** werden noch gesucht.

**Blabininspektor** von alter, gut eingeführten **Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft** gegen hohe Bezüge gesucht.  
Offerten erbeten unter „Blabininspektor“ an **Rudolph Mosse, Leipzig.**

**Wer sucht Stellung?** Stellungen aller Branchen? Wer sucht Personal? Stellungen sowie Personal wird sofort nachgewiesen durch das **Central-Stellen-Nachweis-Bureau Fortuna, Braunschweig.**

**Lungen- u. Halsleidende, Asthmatiker u. Kehlkopfkrank!**  
Wer sein Lungen- oder Kehlkopfleidet, selbst das hartnäckigste, wer sein Asthma, und wenn es noch so veraltet und schier unheilbar erscheint ein für allemal los sein will, der trinke den Thee für chronische Lungen- und Halskrankheiten von **H. Wolffsky, Laufende Dankfragungen bieten eine Garantie für die große Heilkraft dieses Thees. Ein Paket für 2 Tage reichend. Mk. 1.20. Brochüre gratis. Nur echt zu haben bei**  
**A. Wolffsky, Berlin N. 31, Weißburgerstr. 79.**

**Familiennachrichten:**  
Gestorben: **Deiny, Sohn des Herrn Robert Engel hier. Herr Maurer Gustav Immanuel Stölzel in Köpzig, 40 J. Frei. Minna Zahn in Dittersdorf, 17 J. Herr Handelsmann Gottfried Louis Becker in Schwarzenberg, 53 J.**